

# Mit Geschmack und mit Gefühl

■ ESSLINGEN: Vincent Klink und Boris Kischkat eröffnen die neue Lesereihe „Gäste bei Schmidt“

VON GABY WEIß

Vincent Klink ist ein Mann mit vielen unterschiedlichen Talenten – und was er macht, macht er gut: Von den außergewöhnlichen literarischen und musikalischen Begabungen des Fernsehkochs und Küchenmeisters dürfte sich das Esslinger Publikum zum Auftakt der Lesereihe „Gäste bei Schmidt“ überzeugen: Auf Einladung der Buchhandlung H. Th. Schmidt las Klink im ausverkauften Restaurant Hirsch & Greif bestens aufgelegt aus zwei seiner Bücher und spielte jazziges Tenorhorn, auf Feinste begleitet vom Gitarristen Boris Kischkat.

Vincent Klink führt mit der Stuttgarter „Wielandshöhe“ ein Sternelokal ohne effekthaschenden Schmickschnack, er kocht äußerst unterhaltsam im Fernsehen im „ARD-Buffer“ und in der Sendung „Koch-Kunst“, er engagiert sich vehement für naturbelassene, heimische Lebensmittel und artgerechte Tierhaltung und ist um deutliche Worte nicht verlegen, wenn er gegen „Qualgemüse aus dem Supermarkt“ schimpft. Und er schreibt brillante Texte, die er nicht nur mit eigenen Zeichnungen illustriert, sondern auch noch druckreif in Form bringt und zum Teil selbst verlegt.

## Liebesgeschichte an die Rübe

Sein neues Kochbuch „Voll ins Gemüse“ spiegelt mit seinem grünen Einband und dem roten Schnittfarblich Klinks Liebe zu Italien. „Außerdem passt es perfekt zu den Esslinger Stadtfarben“, betonte der 65-Jährige augenzwinkernd, bevor er daraus eine kleine Liebesgeschichte an die Rübe vorlas: Nachdem das „Rüben-entopf-Trauma“ seit dem Steckrübenwinter 1918 die Deutschen verfolgte, wollte er in seinem Restaurant unbedingt etwas gegen diese „Rüben-Phobie“ und für die Ehrenrettung dieses zu Unrecht geschmähten



Als „Gäste bei Schmidt“ überzeugen der Literat und Küchenmeister Vincent Klink (rechts) und sein musikalischer Partner, der Gitarrist Boris Kischkat, das Publikum im Restaurant Hirsch & Greif. Foto: Weiß

Gemüses unternehmen und setzte es auf die Speisekarte. Allerdings flunkerte er seinen Gästen anfangs etwas von „ganz besonderen französischen Rübchen“ vor, bis sich irgendwann herumgesprochen hatte, wie delikat sich das Wurzelgemüse zubereiten lässt und wie fein es schmecken kann.

Vincent Klink ist ein ausgesprochen charmanter Unterhalter, der nicht nur das Publikum um den Finger wickelt, sondern sich auch selbst gerne auf die Schippe nimmt: „Ich hasse Rezepte, denn sie sind auf erschreckende Weise nachprüfbar“, gestand er seine Abneigung gegen das exakte

und kontrollierte Schreiben und seine unbändige Lust am Fabulieren freier Texte. Als Beweis für seine literarischen Qualitäten las er mit trockenem Witz aus seinem Buch „Immer dem Bauch nach“ ein kabarettreifes Dramolett über ein schwäbisches Ehepaar, das sich einmal im

Leben ein Candlelight-Dinner im teuersten Restaurant New Yorks gönnt, nur um festzustellen: „I glaub', des mog I net.“ Frank und frei offenbarte er bei der Lektüre aus diesem Reisebuch, dass er selbst eigentlich nur reise, um zu wissen, wie schön es daheim sei. „Nur Hunger, Durst und die Neugierdenachneuen Aromen“ bringe ihn dazu, auf Reisen zu gehen. Wobei er sich meist nur zweitägige Stippvisiten gönne, da sein Restaurant immer nur Sonntag und Montag Ruhetag habe.

## Musikalische Kabinettstückchen

Abgerundet wurde der Abend durch die musikalischen Kabinettstückchen, die Klink mit dem Tenorhorn und Boris Kischkat mit der Gitarre zwischendurch servierten: Schnörkellos und klar, sanft und dennoch mit Nachdruck, voller Groove und mitmächtig viel Gefühl. Man merkte deutlich, dass sich die beiden mögen und viel Respekt entgegen bringen: Mit Klinks musikalischem Lebensmotto „Fly me to the Moon“, dem melancholischen Bossa Nova Standard „Dindi“ von Antonio Carlos Jobim und einer Hommage an Klinks musikalisches Idol, den amerikanischen Jazztrompeter Clifford Brown, begeisterten sie das Publikum. „Days of wine and roses“ komplettierte den Abend. Schließlich, so kommentierte Klink diese musikalische Zugabe, sei der Nachschlag die Lieblingspeise des Schwaben.

■ Als nächster Autor in der Lesereihe „Gäste bei Schmidt“ liest am Donnerstag, 16. Oktober, um 19.30 Uhr der Esslinger Vize Landrat, Sportler, Hornist, Jurist und Motivationscoach Matthias Berg aus seinem Buch „Mach was draus“. Die Veranstaltung findet in der Esslinger Buchhandlung H. Th. Schmidt, Innere Brücke 14, statt. Der Eintritt ist frei, um Anmeldung unter ☎ 39 69 79 0 oder unter info@buchhausschmidt.de wird gebeten.